

## VORWORT

Mit dem Heft 21 des Jahres 1988 zum Thema "Wachsen im Glauben" gehen die Religionspädagogischen Beiträge in ihr zweites Jahrzehnt. Dabei findet zugleich ein Wechsel in der Schriftleitung statt. Nachdem im letzten Heft bereits Günter Stachel namens der AKK seinen Dank ausgesprochen hat, möchte auch ich dem bisherigen Schriftleiter, Herrn Prof. Dr. Hans Zirker für seine Arbeit in den vergangenen und ersten 10 Jahren der Religionspädagogischen Beiträge danken. Zirker hat nicht nur die Idee einer Zeitschrift, wie sie von der AKK entwickelt worden war, in die Tat umgesetzt, sondern die Zeitschrift auch profiliert. Wie die beiden bisher vorliegenden Register (I zu Nr. 1 - 10; II zu Nr. 11 - 20) ausweisen, sind in den 10 Jahren seiner Schriftleitung nicht nur die wesentlichen Themen der Religionspädagogik behandelt, sondern auch wichtige Impulse zur Erörterung neuer Fragestellungen in unserem Fach gegeben worden. Als Abschluß seiner Schriftleitertätigkeit hat H. Zirker das vorliegende Heft zu "Wachsen im Glauben" durch erste Kontakte und Absprachen mit den Autoren inhaltlich mitgestaltet. Ich nehme die Arbeit von H. Zirker als Verpflichtung, den Standard, den er für die Religionspädagogischen Beiträge im engen Kontakt mit den Autoren, vor allem auch denen der jüngeren Generation, geprägt hat, zu halten, und lade alle ein, den Religionspädagogischen Beiträgen auch in ihrem zweiten Jahrzehnt als Leser/innen und Autor/inn/en ihre kritische Aufmerksamkeit und Mitarbeit zu schenken.

Unter dem Thema "Wachsen im Glauben" sind in dem vorliegenden Heft Beiträge zusammengestellt, die sich mit dem Wachstum des Glaubens und der Entwicklung des religiösen Urteils von unterschiedlichen Ausgangspositionen her auseinandersetzen. Die beiden am Anfang stehenden Aufsätze gehen dabei auf besondere akademische Anlässe zurück: Im Juni 1987 feierte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Katechetik-Dozenten seinen 65. Geburtstag. In einer akademischen Feierstunde wurde ihm eine Festschrift überreicht (E. Paul/A. Stock [Hg.], Glauben ermöglichen. Zum gegenwärtigen Stand der Religionspädagogik. Für Günter Stachel, Mainz 1987). Der Festvortrag von A. Binz wird hier veröffentlicht, ermöglicht er doch einen sehr erfahrungsbezogenen Zugang zur Theologie des Heftes. F. Oser wurde 1987 vom Fachbereich Katholische Theologie der Gutenberg - Universität, Mainz, in Würdigung seiner grundlegenden Arbeiten "Entwicklung des religiösen Urteils und seiner religionspädagogisch-didaktischen Umsetzungen zum Dr. theol. h.c. promoviert; F. Oser nahm dabei die Gelegenheit wahr, seine entwicklungstheoretischen Studien mit seinem religionspädagogischen Grundanliegen zu verknüpfen, so daß sich hieraus eine thematische Führung für die nachfolgenden Auseinandersetzungen und Weiterführungen ergibt. Den kritischen Rückfragen von G. Bußmann und G. Stachel wird zuerst Gelegenheit zur notwendigen Auseinandersetzung gegeben, werden doch so Problembeche abgesteckt, die in den nachfolgenden Diskussionen eines entwicklungstheoretischen Ansatzes zu verfolgen, für den Leser von Interesse sein dürfte. Während A. Bucher auf dem Hintergrund empirischer Studien in das entwicklungstheoretische Modell Korrekturen einträgt und zu einer differenzierten Wahrnehmung des Phänomens subjektiver Sinngebung beiträgt, schreibt K.E. Nipkow die Stufenfolge in Richtung post-formaler Strukturen weiter, wobei die Verknüpfung mit kirchlichen Konfliktbewältigungsmustern die Fragestellung konkret hält. R. Englert verfolgt die Bedeutung der Stufentheorien für das religiöse Lernen

Erwachsener und stellt diesen Theorien den biographisch ganzheitlichen Prozeß des Glaubenslernens als Korrektiv gegenüber, was eine Brücke zu den Aussagen von A. Binz schlägt. *J.A. van der Ven* trägt mit seinen Vorarbeiten zu einer empirischen Theodizee in die Stufentheoriediskussion eine Dimension ein, die mit der existentiellen Erfahrung des Leidens längerfristig Möglichkeiten und Grenzen von Stufentheorien überhaupt klären helfen dürfte. Daß dabei auch philosophisch-theologische Aspekte der Subjektkonstitution bedeutsam sind, zeigt der Beitrag von *H.-J. Fraas*. Diesen Beiträgen folgen schließlich noch zwei kurze Rezensionen von Büchern, die die Thematik dieses Heftes der Religionspädagogischen Beiträge abzurunden vermögen.

Die Autorenkontakte zu diesem Heft sowie ein Hinweis, der dankenswerterweise in die Katechetischen Blätter (1/1988) aufgenommen worden ist, standen noch unter der Überschrift "Stufen des Glaubens". Nach reiflicher Überlegung habe ich dann jedoch für das Themenheft den Titel "Wachsen im Glauben" gewählt. Darin knüpfe ich bewußt an das ganzheitlich orientierte Wachstumskonzept etwa in der Tradition von G.W. Allport an, welches insgesamt den Anliegen der Beiträge dieses Heftes eher entspricht und auch - ich erinnere an die am neuzeitlichen Entwicklungsparadigma bereits kritisierten Machbarkeitsphantasien - der theologisch offen zu haltenden Spannung zwischen Hilfen zum Glauben und Unverfügbarkeit Rechnung trägt.

Zum Schluß dieses Vorworts noch ein Wort zum äußeren Erscheinungsbild der Religionspädagogischen Beiträge. Wie der Leser leicht sehen kann, hat sich das Schriftbild geändert. Durch Textverarbeitung ist das Einarbeiten von Korrekturen und das Schreiben der Fußnoten auf den jeweiligen Textseiten einfacher geworden. Auf einen möglichen Blocksatz habe ich weiterhin verzichtet, da der Flattersatz bei der Verkleinerung von DIN A-4 nach DIN A-5 dem Leser optische Orientierungshilfen beim Lesen ermöglicht. Da das Heft insgesamt viel Text enthält, habe ich den Seitenspiegel soweit als möglich ausgeschöpft, wodurch die Seitenzahl begrenzt und der Preis des Heftes (noch) gehalten werden konnten; gewonnener Spielraum kommt auch der Lesbarkeit der Fußnoten zugute. Ermöglicht wurde die Umstellung auf Textverarbeitung auch durch Unterstützung der Schriftleitertätigkeit durch meine Universität, die Gesamthochschule Kassel, wofür ich herzlich danke.

Kassel, im Februar 1988



Herbert A. Zwergel

ZA 4253